



| **naturSchutzbund** | OÖ.
4020 Linz, Promenade 37
Tel.: 0732/779279
oberoesterreich@naturSchutzbund.at
www.naturSchutzbund-ooe.at

Anm.: Beiträge mit Autorennamen entsprechen nicht unbedingt der Redaktionsmeinung.

Ausgabe 74/ 18.02.2013

📅 Termine

20. Februar 2013 Stadtgruppe Linz - Sitzung

Treffpunkt: OÖ. Kulturquartier - Landeskulturzentrum,
Ursulinenhof, Landstraße 31, 4020 Linz

Beginn: 18:30 Uhr

Gäste sind herzlich willkommen!

24. Februar 2013 Dem Biber auf der Spur

Der Biber ist ein friedlicher Geselle mit einer äußerst interessanten Lebensweise: Das große Nagetier kann über 30 kg schwer und bis zu 20 Jahre alt werden. Sein braunes Fell ist sehr dicht und schützt vor Nässe und Auskühlung. Sein wertvoller Pelz war mit ein Grund für seine Ausrottung.

Seit einiger Zeit ist der Biber nun wieder in seine angestammten Gebiete zurück gekehrt. Jetzt im Winter kann man die Spuren des „Landschaftsgestalters“ am eindrucksvollsten erkennen.

Bei der geführten Wanderung mit Mitarbeitern der OÖNB-Regionalgruppe Machland wird ein äußerst eindrucksvoll gestaltetes Biberrevier besucht.

Treffpunkt: Natur-Informationszentrum, 4351 Saxen 8
Unkostenbeitrag für Erwachsene: 5 €, Kinder frei.
Veranstaltungsdauer: 14:00 - 16:00 Uhr

01. März 2013 Stammtisch der Regionalgruppe Machland

Treffpunkt: Cafe Buchberger, 4351 Saxen 7
Beginn: 19:00 Uhr

Interessierte sind herzlich willkommen!

www.entenlacke.com

Termine für weitere Veranstaltungen finden Sie unter:

www.naturSchutzbund-ooe.at



Inde uns auf facebook

Neues erfahren, Freunde treffen und mitdiskutieren
www.facebook.at/NATURSCHUTZBUNDOberoesterreich

Wir suchen ..

Anlässlich unseres 50-Jahr-Jubiläums suchen wir alte Fotos, Filmaufnahmen, Plakate, Zeitungsberichte und Flugblätter von vergangenen Aktionen des Naturschutzbundes Oberösterreich der letzten Jahrzehnte.

Wer hat Material aus den Anfängen der | **naturSchutzbund** | -Landesgruppe OÖ.?

Wir freuen uns über Zusendungen!



Luchsprojekt Österreich-Nordwest
Böhmerwald-Mühlviertel-Waldviertel

Luchse im Böhmerwald, Mühlviertel und Waldviertel

Vor 31 Jahren, am 21. Jänner 1982, starteten tschechische Kollegen die Wiederansiedelung von Karpatenluchsen im Böhmerwald. Diese 17 Tiere waren der Grundstein für die Luchspopulation, die heute zwischen Waldmünchen in Bayern und Krems in Niederösterreich lebt. Die Luchse im Nordwesten Österreichs sind Teil dieser grenzüberschreitenden Population.

Noch nie in der Geschichte der Böhmerwaldluchse wussten wir soviel über sie wie heute. Dank des Einsatzes von Fotofallen ist es in den vergangenen Jahren gelungen, viel über unsere Luchse herauszufinden.

Luchse haben ein individuelles Fellmuster. Stehen ausreichend gute Fotos zur Verfügung, können sie zugeordnet und Rückschlüsse auf ihr Revier gezogen werden.

Sichere Luchsnachweise gibt es heute entlang des Grünen Bandes an der Grenze Südböhmen-Mühlviertel-Waldviertel und nach Süden bis hin zur Donau in der Wachau und sogar darüber hinaus. Wie viele Luchse es sind, bleibt trotzdem schwierig zu sagen. Zum einen haben Luchse große Streifgebiete und andererseits kümmern sich Luchse um keine (Staats)Grenzen.

Wir schätzen den Luchsbestand an Revier haltenden, erwachsenen Tieren umgelegt auf eine durchschnittliche Streifgebietsgröße von 100 km² im Mühl- und Waldviertel auf 5 - 10 Tiere. Dazu kommen Jungtiere, deren Sterblichkeit sehr hoch ist und die kein eigenes Streifgebiet besitzen.



Luchs im Böhmerwald im Dezember 2012 Foto: © Engleder

Der Luchs „Daleko“ hat uns gezeigt, wie weit halbwüchsige Tiere herkommen können. Erstmals nachgewiesen in Klaffer am Hochficht, hat er binnen eines Jahres den gesamten Bayerischen Wald durchstreift und ist nach vielen Fotostopps schließlich 65 km weiter im Westen wieder aufgetaucht. Umgelegt auf das Mühlviertel heißt das, dass ein Luchs, beobachtet bei Klaffer am Hochficht, und einer, gesehen bei Sandl im Freiwald, ein und derselbe sein können.

Mittels Fotofallen ist vor Kurzem auch der Beweis geglückt, dass Luchse die Donau überqueren: Im Oktober 2012 wurde im Waldviertel - also nördlich der Donau - ein Luchs fotografiert. Der gleiche Luchs wurde wenige Wochen später im Dunkelsteiner Wald - also südlich der Donau - abgelichtet. Wie der Luchs die Donau überquerte, bleibt offen – entweder schwimmend oder eine Brücke nutzend. Hinweise auf Donauquerungen durch Luchse gibt es schon länger, ein Beweis dafür fehlte aber bislang.

Da Luchse weit umher kommen, brauchen sie einen Lebensraum, der für Wildtiere durchlässig ist. An vielen Stellen unserer Landschaft bauen wir Menschen aber Barrieren ein, die für Wildtiere schwer oder nur mit viel Risiko überwunden werden können. Die jährliche Strecke an Fallwild an unseren Straßen spricht eine deutliche Sprache. Dringend sind Biokorridore und Grünbrücken notwendig, um die Durchlässigkeit unserer Landschaft für Wildtiere wieder zu erhöhen.

In jüngster Zeit sind vermehrt auch verwaiste Jungluchse aufgetaucht. Luchse bleiben bis zum Frühling des Geburtsfolgejahres beim Muttertier. Stößt der Mutter jedoch etwas zu, sind die Kleinen auf sich alleine gestellt und sie überleben in der Regel nicht.

Bayerische Untersuchungen zeigen, dass auch Revier haltende Luchse im Böhmerwald nicht sehr alt werden; durchschnittlich nur wenige Jahre, was keiner natürlichen Sterblichkeitsrate entspricht.

Für ein langfristiges Überleben des Luchses im Böhmerwald und rundherum sind auch gute Verbindungen zu den Vorkommen in den Karpaten und den Alpen notwendig. Oberösterreich und Niederösterreich tragen hier besondere Verantwortung.

Lebenszeichen von den Jungluchsen im Nationalpark Kalkalpen

Nur eines von vier Jungluchsen schafft es in das Erwachsenenalter. Umso erfreulicher ist der Umstand, dass die beiden 2012 im Nationalpark Kalkalpen geborenen Luchse noch leben. Ende Jänner konnte Nationalpark-Mitarbeiter Christian Fuxjäger die zwei Jungluchse im Nationalpark Kalkalpen bestätigen.

Mit einer Handpeilung hat der Luchsexperte zunächst den Aufenthaltsort von Luchsin „Freia“ im Bereich der Großen Klausen ausgemacht. Dort suchte er nach Spuren im Schnee und wurde fündig: „Ich wusste sofort, dass hier mindestens zwei Luchse unterwegs waren. Da die Tiere hintereinander durch den Schnee stapften und ihre Fährten ineinander setzten, konnte ich zunächst nicht erkennen, um wie viele Tiere es sich handelt. Mehrere hundert Meter folgte ich daher ihrer Fährte. Schließlich querten die Tiere einen Graben. Dort teilten sich die Spuren und es war dann klar zu erkennen, dass es sich um drei Luchse handelt. Zwei der drei Trittsiegel waren auch etwas kleiner. Folglich kann es sich daher nur um die zwei Jungluchse und ihre Mutter Freia handeln.“

Theoretisch hätte Luchs-Katze Freia auch schon in Begleitung eines Luchsmännchens sein können, weil die Paarungszeit der Luchse bereits begonnen hat.

Auch das Luchsmännchen Juro konnte unweit von Freia und ihrem Nachwuchs geortet werden.

Dass Luchse bei uns in Mitteleuropa wieder heimisch sind, ist faszinierend. Alleine die bestehende Chance in unseren Wäldern wieder auf Spuren der großen Katze mit den Pinselohren treffen zu können, macht unsere Landschaft wertvoller und spannender. Der Luchs ist aber auf die Akzeptanz durch uns Menschen angewiesen.

Als großer Beutegreifer frisst der Luchs nun mal andere Tiere um selbst zu überleben. Die Natur hat das so eingerichtet. Das stößt jedoch nicht bei allen auf Verständnis; manche tun sich schwer, diese natürlichste Sache der Welt zu akzeptieren.

In einer Welt, in der alles und jedes in Geld gemessen und bewertet wird, haben es also nicht nur Menschen schwer, sondern auch Luchse.

In Ö. sind wir aber auf einem guten Weg. Hier arbeiten seit vielen Jahren Naturschutz und Jagd in Sachen Luchs zusammen. Auch wenn man manches Mal unterschiedlicher Meinung ist, so ist doch der ständige Diskurs notwendig, um gemeinsame Lösungen zu finden und Vertrauen aufzubauen.

Wenn Sie Beobachtungen zu Luchsen im Böhmerwald, Mühl- oder Waldviertel haben, sind wir dankbar, wenn Sie uns diese mitteilen. Besonders spannend sind Fotos, aber auch eindeutige Spuren oder Sichtungen. Wenn Sie unsicher sind, ob Ihre Beobachtung einem Luchs zuzuordnen ist, dann bringen Sie Informationen auf der Website des Luchsprojektes sicher weiter.

Mag. Thomas Engleder
Luchsprojekt Österreich Nordwest, Böhmerwald-
Mühlviertel-Waldviertel
Email: luchs@boehmerwaldnatur.at
<http://luchs.boehmerwaldnatur.at>

Literaturempfehlung:

Luchse, Bilder aus dem Böhmerwald
Jaroslav Vogeltanz & Jaroslav Cerveny
ISBN 978-3-85208-099-4

Der Luchs – die Rückkehr der Pinselohren
Marco Heurich & Karl Friedrich Sinner
ISBN 978-3-935719-66-7

Die Vermutung liegt nahe, dass er die Nähe der Luchs-Dame sucht. Dann wird auch bald der Zeitpunkt kommen, an dem Luchsin Freia ihre Jungen verlässt und die beiden in der Lage sein müssen, selbst Beute zu machen.



Zwei Jungluchse

Foto: © Limberger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Newsletter Otternet Naturschutzbund Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [74](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Otternet 74/2013 1](#)